



2. Sonntag nach Ostern (Guter-Hirte-Sonntag)

26.4.2020

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **Amen.**

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, **der Himmel und Erde gemacht hat.**

Der Wochenspruch für die neu beginnende Woche steht im Johannesevangelium im 10. Kapitel. Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.

Christ ist erstanden, / von der Marter alle; / des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

2. Wär er nicht erstanden, / so wär die Welt vergangen; / seit daß er erstanden ist, / so lob'n wir den Vater Jesu Christ'. / Kyrieleis.

3. Halleluja, / Halleluja, / Halleluja! / Des solln wir alle froh sein, / Christ will unser Trost sein. / Kyrieleis.

EG 99,1-3

PSALM 23

**Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.**

**Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.**

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

**Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;**

**denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.**

**Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.**

**Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.**

**Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.**

Ehr sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Kyrie eleison; / **Herr, erbarme dich.** Christe eleison; / **Christe erbarme dich.**

Kyrie eleison. / **Herr, erbarm dich über uns.**

Ehre sei Gott in der Höhe **und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen:**

Allein Gott in der Höh sei Ehr und Dank für seine Gnade, / darum, daß nun und nimmermehr uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefalln Gott an uns hat; / nun ist groß Fried ohn´ Unterlaß, all´ Fehd hat nun ein Ende. **EG 179,1**

GEBET

Himmlicher Vater, du bist der gute Hirte, du führst uns zur grünen Weide und zum frischen Wasser. Wir bitten dich: hilf, daß wir mit anderen teilen, was du uns schenkst, daß auch sie von deiner Güte erfahren und ein Leben in Frieden und Dankbarkeit führen können. Durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Johannes 10, 11-30)

Jesus Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verläßt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stall; auch sie muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde und ein Hirte werden. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben, und sie werden nimmermehr umkommen, und niemand wird sie aus meiner Hand reißen. Was mir mein Vater gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann es aus des Vaters Hand reißen. Ich und der Vater sind eins.

Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets gekannt, / die Großen und die Kleinen / in jedem Volk und Land. / Er lässt sie nicht verderben, / er führt sie aus und ein; / im Leben und im Sterben / sind sie und bleiben sein.

2. Er kennet seine Scharen / am Glauben, der nicht schaut / und doch dem Unsichtbaren, als säh er ihn, vertraut; / der aus dem Wort gezeuget / und durch das Wort sich nährt / und vor dem Wort sich beugt / und mit dem Wort sich wehrt.

3. Er kennt sie als die Seinen / an ihrer Hoffnung Mut, / die fröhlich auf dem einen, / daß er der Herr ist, ruht, / in seiner Wahrheit Glanze / sich sonnet, frei und kühn, / die wundersame Pflanze, / die immerdar ist grün.

4. Er kennt sie an der Liebe, / die seiner Liebe Frucht / und die mit lauterm Triebe / ihm zu gefallen sucht; / die andern so begegnet, / wie er das Herz bewegt, / die segnet, wie er segnet, / und trägt, wie er sie trägt. **EG 358, 1-4**

Predigt

Wahre Freunde erkennt man in der Not. Das Sprichwort ist alt, und es bewährt sich immer wieder neu. Es heißt nicht, daß man deshalb die Not sucht. Aber die Notzeit ist ein Prüfstein in vielerlei Hinsicht: was vorher wichtig schien, wird auf einmal zweitrangig. Und was vorher eher ein Schattendasein führte, erscheint auf einmal in einem neuen Licht – ja,

wird vielleicht sogar „systemrelevant“. Die Neubeurteilung dessen, was Verkäuferinnen, Krankenschwestern und Pflegekräfte leisten, ist in diesen Tagen ein deutlicher Hinweis: Man hätte es längst wissen können, aber erst jetzt nimmt man es ganz neu wahr.

In welchem Licht erscheint es nun, daß man irgendwann einmal getauft wurde, daß man Christ ist, also in einer Verbindung mit Jesus Christus steht? Anders gefragt: Was bedeutet mir der Glaube und die christliche Kirche? Möglicherweise gehört auch das zu den Dingen, die in der Vergangenheit eher ein Schattendasein führten: schon vorhanden, aber im Alltag nicht besonders wichtig?

Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte steht im Gegenüber zu den Mietlingen, also den Pächtern. In normalen Zeiten ist der Unterschied kaum wahrnehmbar. Erst in der Not zeigt sich der Unterschied: Die Pächter sehen die Gefahr und fliehen. Der Eigentümer, der gute Hirte, der gibt alles für die, die ihm anvertraut sind. Er weicht der Gefahr nicht aus.

Bei unserer Taufe hat uns der Pfarrer mit dem Kreuzeszeichen bezeichnet. Es ist der Hinweis auf das Kreuz Jesu. Es ist der Hinweis auf den Karfreitag: Jesus Christus weicht der Gefahr nicht aus. Andere fliehen – er geht den Weg ans Kreuz. Er gibt alles.

„Ich gebe ihnen das ewige Leben“, sagt Jesus. Da sind wir mitten in der Osterzeit drin. Mag vieles uns belasten, mag vieles uns mit Sorge erfüllen: Jesus gibt neue Kraft, Jesus gibt neues Leben, Jesus gibt ewiges Leben. Wir wollen es nicht vergessen, wenn wir unser Kreuz zu tragen haben. Wir wollen darauf hoffen, daß auch am Ende das Leben steht. Amen.

Jesu, geh voran / auf der Lebensbahn! / Und wir wollen nicht verweilen, / dir getreulich nachzueilen; / führ uns an der Hand / bis ins Vaterland.

2. Soll´s uns hart ergehen, / laß uns feste stehn / und auch in den schwersten Tagen / niemals über Lasten klagen; / denn durch Trübsal hier / geht der Weg zu dir.

3. Rühret eigner Schmerz / irgend unser Herz, / kümmert uns ein fremdes Leiden, / o so gib Geduld zu beiden; / richte unsern Sinn / auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, / Jesu, lebenslang. / Führst du uns durch rauhe Wege, / gib uns auch die nöt'ge Pflege. / Tu uns nach dem Lauf / deine Türe auf. **EG 391, 1-4**

Fürbitten

Herr Jesus Christus, weil du der gute Hirte bist, kommen wir voll Vertrauen zu dir. Du heilst, was zerbrochen ist. Du ermutigst und hilfst auf. Wir bitten für die Menschen, die krank sind an Leib, Seele oder Geist. -*Stille*-

Guter Hirte, du kennst die Not eines jeden Menschen und willst auch in schweren Zeiten an unserer Seite sein. Stärke die Geduld und die Hoffnung der Kranken. Hilf, daß sie deine Nähe spüren. Tröste sie. Gib ihnen Mut. Leite Menschen zu ihnen, die ihnen helfen und sie verstehen. An sie denken wir, die sich den Kranken zuwenden, um sie zu pflegen und zu heilen. Stärke sie und bewahre sie davor, selbst krank zu werden. Unsere Hoffnung richten wir auf dich. Wir rufen zu dir: **Herr, erbarme dich.**

Laßt uns beten für alle, die Hirten deiner Gemeinde sind. -Stille-

Guter Hirte, du willst, daß die, die du in deinen Dienst in der Gemeinde berufen hast, diesen Dienst nach deinem Willen ausführen und allen Christen ein Vorbild sind. Wir bitten dich: gib ihnen die Weisheit und Kraft, deinen Willen zu tun und mit Worten und Taten auf dich hinzuweisen Unsere Hoffnung richten wir auf dich. Wir rufen zu dir:

Herr, erbarme dich.

Laßt uns beten für uns selbst. -Stille-

Guter Hirte, laß uns erkennen, wo wir dich brauchen und wozu du uns brauchst. Wir bitten dich: Stärke unsere Hoffnung, wenn Enttäuschung uns niederdrückt. Überwinde unsere Ängstlichkeit, wenn wir uns entscheiden müssen. Gib uns Mut, einzuspringen, wo wir gefragt sind. Unsere Hoffnung richten wir auf dich. Wir rufen zu dir: **Herr, erbarme dich.**

Herr Jesus Christus, du bist der gute Hirte, du hast uns berufen, in deinem Namen zu handeln. Mit deiner Hilfe wollen wir es wagen. So beten wir zu unserem barmherzigen Gott mit dem Gebet, das du uns gelehrt hast, und sprechen miteinander:

Vater unser im Himmel. / Geheiligt werde dein Name. / Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Verleih uns Frieden gnädiglich, / Herr Gott, zu unsern Zeiten. / Es ist doch ja kein anderer nicht, / der für uns könnte streiten, / denn du, unser Gott alleine.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr hebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.

Amen, Amen, Amen.

Wir wollen alle fröhlich sein / in dieser österlichen Zeit; / denn unser Heil hat Gott bereit'. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ, / der an dem Kreuz gestorben ist, / dem sei Lob, Ehr zu aller Frist. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

4. Es singt der ganze Erdenkreis / dem Gottessohne Lob und Preis, / der uns erkaufte das Paradies. / Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja, / gelobt sei Christus, Marien Sohn.

EG 100, 1-4

Die Kollekte ist einesteils für den kirchlichen Fernunterricht und die offene Altenarbeit bestimmt, anderenteils für Aufgaben in der eigenen Gemeinde.

Falls Sie den Kollektenzweck unterstützen möchten, können Sie das gern im Pfarramt tun. Oder Sie überweisen auf das Konto der Evgl. Kirchengemeinde Straupitz, IBAN: DE24 1605 0000 3679 0203 91. Betreff: „Kollekte 26. April.“

Wir leiten das Geld dann zweckentsprechend weiter.